

Bezugspreis

In den Postanstalten oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt: vierzigpfennig A. 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung ins Jahr A. 6.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig A. 8.— Direkte künftige Kreisauflösung ins Jahr: monatlich A. 7.00.

Die Wörter-Bürgschaft erscheint am 7.7. Uhr. Die Überab-Bürgschaft: Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesthal 8.

Die Expedition in Wiederaufbau erneut vertrieben
gelassen von Februar 8 bis Februar 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Tortin, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1.
Louis Weißer,
Rathausstraße 14, post. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 90.

Mittwoch den 19. Februar 1896.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 19. Februar.

Gestern hat in Berlin die Generalsammlung des Bundes der Handelswirthe stattgefunden. Sie war, wie in den jüngeren Jahren, gut besucht, und die "Deutsche Tagesschau" schreibt denn auch: "Die deutschen Bauern waren gekommen". Wie viel Bauern außerhalb des Berlin nahe gelegenen Provinzen anwesend waren, wird bis dato kaum ebensoviel controverse lassen wie in den vorjährigen. Aber so viel hat auch die Befreiung ergeben, daß der Bund nicht mehr so viele Befreiungen erheben darf, die die deutsche Handelswirtschaft zu repräsentieren, nicht ist. Er zieht nach dem Bericht seines Directors 189 796 Mitglieder. Die landwirtschaftliche Bevölkerung Deutschlands ist mit 42 Proc. der Gesamtbevölkerung nicht so hoch geschätzt. Das sind rund 22 Millionen Menschen, die nicht unter 5 Millionen männliche Personen umfassen, die sich als Angehörige erachten. Die größere Hälfte davon sind Landbesitzer. Rechnet man jedoch nur 5 Millionen, so bilden noch nicht 7 Proc., also noch nicht ein Viertel des überwiegend als bürgerlich anzusehenden Bürgertums nach der Abteilung des Autors Kantis im Reichstage gewonnenen Eintritt, doch man dieses Viertel etwas in den Hintergrund treten und mit den bis zur Unzulässigkeit vergrößerten kleinen Mietnern" ebenso zu begrenzen erscheint, ist, wie bisher mit den groben.

Die "Freiheitliche Zeitung" des Herrn Eugen Richter fest jetzt fort, was die "Vossische Zeitung" längst begonnen hat, nämlich die Säule an der Spitze einer großen Zahl von Gouverneur- und Oberpräsidenten der Schutzgesetzgebung aufzuhören. Merkwürdig nur, daß die anderen Autoren sich über diese Politik seit dem Abschluß der neuen Handelsverträge nicht beklagen. Der Zweck der Divergenz auf das handelspolitische Objekt, die Differenzierung geschäftscher Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter, wird jedoch nicht erreicht werden. Er verhält sich deutlich genug in der äußersten Differenzierung der "Freiheitlichen Zeitung" über die "verlaßene Heimatlandesfrage" am Mittwoch, die der ganzen Angelegenheit nicht genügt, als gebrochen hat. Möchte das Blatt nicht sagen, wann und inwieweit gebrochen? Wir glauben, daß die britische Lage der Gouvernementsarbeit durch nichts mehr verhindert wird, als durch die Einschließungsvereinbarungen in Bezug auf, die man als ihre "Freiheitliche Zeitung", daß die nationalliberalen Anträge gestellt seien, um den deutschen Meider- und Währungs-Export zu gefährden, sind mehr geeignet, der Beurteilung des Berliner Schiedsgerichts allgemeine industrielle Gewissensqualen anzuzeigen, als eine Erörterung zu begründen, die den konfessionellen Verdiktur, wie sie in der Berliner Gouvernementskunde zur Zeit nun einmal vorherrschen darf, gerecht zu werden bestrebt ist.

Im Staate New-York ist jetzt ein auch in Deutschland interessierendes Gesetz zu Stande gekommen, welches Wiedervereinigung für die angebliche, in Wahrheit nicht vorhandene, differentialle Verschuldung amerikanischer Versicherungsgesellschaften in Preußen ermöglichend soll. Im Unterhaus des Staates wurde es mit 104 gegen 21 Stimmen angenommen. In dem von dem Comité für Verbindungsangelegenheiten eingerichteten Kabinett wurde es mit dem Superintendenten des Verbindungswohnsitzes zur Prüfung gestellt, seiner anständigen Verbindungsgeellschaft die Errichtung zum Geschäftsbetrieb zu ertheilen, wenn in dem Heimatlande der Gesellschaft des amerikanischen Gesellschaften der Betrieb infolge "unrechter" Verträge unterlag. Der Vorsitzende des Justizcomitès versuchte, das Haus zu einer militärischen Form des Gesetzes zu bringen, in welcher es dem angestellten Beamten nicht zur Pflicht gemacht, sondern nur anhören gestellt werden soll, nach seinem Ermessen ausländische Gesellschaften den Betrieb im Staate New-York zu untersagen. Auch ist dieser willkürliche Gesetzesvorhaben bestimmt worden, und da auch der Senat des Staates gestimmt werden, und da auch der Senat des Staates machen nur im Osten und in Tholen des Nordens des Hauses des Kleinsten. Mit der Legitimation des Hauses, sich als deutsche und bürgerliche Vereini-

gung auszugeben, sieht es also sehr windig aus. Es betreut politisch nur etwas durch die Agitation, die von seiner Partei und dem "Handelszeitung" Organe gewöhnlich betrieben wird. Aus diesem Grunde steht an der gesuchten Versammlung einen Beschluss eingebrochen, den infolge der gesuchten zwischen der amerikanischen und der preußischen Regierung in dieser Angelegenheit geplante Korrespondenz dem Hanse vorgelegt werden soll. Dieser Beschluss ist vom Repräsentantenhaus angenommen worden, und es besteht kein Zweifel darüber, daß der Secretar des Außenministers, Dray, dem Hanse entsprechen wird. Bemerklich haben sehr amerikanische Blätter, wie der New-Yorker Staats-Ztg., ausgesetzt, daß von Preußen lebendig Vorwürfe gehabt habe, welche die Sicherheit der Versicherungen bedrohen und von den Gesellschaften, wenn sie wollen, bestraft werden können. Weder dies bestätigt die Angelegenheit eben jetzt wieder das prahlende Mißtrauen des Innern. Wie der Nord. Allg. Ztg. mitteilt, haben die beiden in Vertrag kommenden amerikanischen Versicherungsgesellschaften durch Vorbringen weiterer Rettektur nachzuweisen gesucht, daß sie den preußischen Versicherungen zu entsprechen in der Lage seien, weshalb deshalb eine neue Prüfung der Angelegenheit in Anblick genommen ist.

Das englische Blaublich über Amerika bringt massenhaftes Material zur weiteren Beleuchtung der durch den Gang der Ereignisse bereits hinlanglich bekannten Thatsache bei, daß es nicht das Werk des Kabinetts von St. James ist, wenn ein Auslösung der gesuchten Orientfrage bis zum gegenwärtigen Augenblick noch vermieden werden konnte. Mit welcher Gelassenheit die Briten der britischen Politik diese Existenzibilität ins Auge sahen, erhebt aus einer das Blaublich mitgeteilten Unterredung des englischen Botschafters in Wien, Venosa, mit dem österreichisch-niederländischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski, indem Monat auf die von Volksversammlung bestellte Befragung, daß das europäische Concert gefragt werden könnte, erwiderte, früher oder später würde es doch zum Zusammenbruch der Türkei kommen, es sei daher angezeigt, denselben so wenig nachdrücklich wie möglich zu machen. In England überwog mittlerweile die Ansicht, daß die Italiener die bestreiten Landstreit, d. h. die Bestimmung des Artikels 17, wonach Italien zwischen Italien und den Märkten des Vermittlers bilde, aufzubeben seien. Wenn die italienische Regierung es ablehnt, und war dies tatsächlich von diesen Bedingungen ausgegangen, so ist das schärfst. Soos im September 1895, als General Baratieri's Ankunft in Tripolitana bekannt wurde, wie gesagt, wurde die Forderung aufgestellt, daß die Italiener die bestreiten Landstreit, d. h. die Bestimmung des Artikels 17, wonach Italien zwischen Italien und den Märkten des Vermittlers bilde, aufzubeben seien. Wenn die italienische Regierung es ablehnt, und war dies tatsächlich von diesen Bedingungen ausgegangen, so ist das schärfst. Soos im September 1895, als General Baratieri's Ankunft in Tripolitana bekannt wurde, verließen römische Zeitungen, er werde dem Regier folgende Bedingungen stellen: Abtretung auf abessinischer Seite, Abtretung des Ros von der Grenze Tigres, Einklemmung des Ros Wangash, Verlust auf Tigre und Agame und Anerkennung des italienischen Oberhauptes über ganz Abessinien. Dies zeigt sich der unmittelbare Vertrag zwischen den beiden Nachbarländern. In der Zwischenzeit haben sich die italienischen Streitkräfte vom Abessinie bis nach Abysia zurückgezogen und Italien hat den größten Teil der Provinz Tigre wieder besetzt. Es möchte bestehen nun auf dem Vertrag von Ulliali juristisch und bis zuletzt bestehen. Sowas das Eingehen auf Verhandlungen unter dieser Bedingung würde das Interesse Italiens in Afrika sehr schwächen, mehr als eine Niederlage im offenen Felde. Wie stehen nun gegenwärtig die Chancen der bei Quisico des Entwickelungskampfes herrschenden Italiener? Mit den Truppen, welche schon zum Theil nach

Willen des Sultans zur Einführung von Reformen beauftragt waren, und daß sie ihr Gebot erachteten, dem Sultan Zeit zu lassen, damit er seinen Willen in die entsprechenden Thaten umsetzen könne. Anscheinend hat Groß-Saliskuru alle erlaublichen Verbiße gemacht, Kufaland im Rat der Wölfe zu isolieren und erst als er annehmen mußte, daß all sein Liebeswerben verlorene Würde war, den Rückzug angebrochen, den er in einer an den englischen Reichsgerichtsrat in Petersburg, Griechen, gerichtete Delegat vom 29. Januar in die Worte ließ: er, Saliskuru, habe erfahren, daß Kufaland mit seiner Ansicht, man müsse sich jedes über einen freudiglandlichen Rat binausgehenden Drudes auf den Thron setzt, nicht allein habe. So verhält es sich in der armenischen Frage offen, deßhalb hat es nachgebrungen kein Begehr wünschen. Alter Wahrscheinlichkeit nach dürfte diese Kaiserreichs England aber nicht länger vorhalten, als seine Überzeugung von der Einmischung des continentalen Europa. Es liegt dabei im eigenen Interesse des letzteren, auch fernein gegenüber der Orientfrage, ein Verhalten zu beobachten, welches jedes Verbot ausgleicht, daß es um die Einigkeit der Wölfe am Ende doch nicht so ganz sicher bestellt ist. Daß natürlich durch die Fortbildung der Signaturküste die Würung der Orientfrage nur aufgehoben ist, liegt auf der Hand. Man wird jetzt noch einige Zeit warten müssen, ob der Sultan mit den verschobenen Reformen tatsächlich Lust mache. Soll er sein Verbot nicht voll ein, und das ist Wahrscheinlichkeit, dann sind neue, noch weit gefährlichere revolutionäre Eraktionen zu befürchten. Ob dann aber die Wölfe genau so ruhig werden müssen können, wie bei den letzten Werken, das ist eine Frage, die wohl Niemand unbedingt bejahten bestreiten möchte. Was aber auch kommen wird, die egoistischen Sonderinteressen Englands, das bei der "Theatrum" den größten Bissen hauzen möchte, werden jederzeit auf die eimüthige Würde der übrigen Wölfe hoffen.

In Abessinien ist jetzt insfern starke Lage geschaffen, als die Entfernung nun definitiv auf dem Schlachtfeld fallen wird, während die Friedensverhandlungen einen jeden Abstand erfordern haben. Menelik hatte, wie gesagt wurde, als Friedensbedingung die Forderung aufgestellt, daß die Italiener die bestreiten Landstreit, d. h. die Bestimmung des Artikels 17, wonach Italien zwischen Italien und den Märkten des Vermittlers bilde, aufzubeben seien. Wenn die italienische Regierung es ablehnt, und war dies tatsächlich von diesen Bedingungen ausgegangen, so ist das schärfst. Soos im September 1895, als General Baratieri's Ankunft in Tripolitana bekannt wurde, verließ ausführliche Zeitungen, er werde dem Regier folgende Bedingungen stellen: Abtretung auf abessinischer Seite, Abtretung des Ros von der Grenze Tigres, Einklemmung des Ros Wangash, Verlust auf Tigre und Agame und Anerkennung des italienischen Oberhauptes über ganz Abessinien. Dies zeigt sich der unmittelbare Vertrag zwischen den beiden Nachbarländern. In der Zwischenzeit haben sich die italienischen Streitkräfte vom Abessinie bis nach Abysia zurückgezogen und Italien hat den größten Teil der Provinz Tigre wieder besetzt. Es möchte bestehen nun auf dem Vertrag von Ulliali juristisch und bis zuletzt bestehen. Sowas das Eingehen auf Verhandlungen unter dieser Bedingung würde das Interesse Italiens in Afrika sehr schwächen, mehr als eine Niederlage im offenen Felde. Wie stehen nun gegenwärtig die Chancen der bei Quisico des Entwickelungskampfes herrschenden Italiener? Mit den Truppen, welche schon zum Theil nach

Feuilleton.

Seine „dumme“ kleine Frau.

Roman von G. Kind-Bülow.

Neuer Theil.

Sollte er diesen Weg weiter wandeln müssen — diesen Weg, der ihm der alte Schauspieler schon auf Greu offenbar machen will? Und wie lange noch? Ging er wirklich dem Abgrund zu, der erbarmungslos alles zu verschlingen drohte? Was er vielleicht vergeblich noch zu verteidigen versucht?

Er hatte unter allen Geblüm das letzte Paar der Stadt erreicht. Nun war er allein. Nicht mehr durfte er von den Augen Schauspieler sich verabschieden und beobachten. Zur Rechten die faint ansteigende Höhe, zur Linken das in die däufige Ferne sich andeutenden, im herbstlichen Frühlinggrün prangenden Wiesen, und keine Menschenfeinde weit ums Dorf. Dürfen aber das kleine Haus, von halber Höhe ins Tal, blicken, mit freundlich vom wilden Wein und Gräsern umrankter Veranda, umgeben von einem wohl gepflegten Garten — sein Werk — dort würde er wieder einfressen ruhig werden, und vielleicht den Platz finden, den Kampf mit den grausamen Händen seines Glücks von Neuem aufzunehmen.

Zweites Kapitel.

Der Konsultation, die Herr von Greifingen mit Herrn Grund gehabt, folgte eine andere, die den Habitanten Nagel zu demselben geführt. Die junge Frau hatte keinesfalls auch dieser Unterredung beigewohnt, nicht etwa einer bewußten Absicht folgend. Sie war im Begriff gewesen, bei ihrem Mann einzutreten, um Küstprobe mit ihm über das zu nehmen, was sie befürchtet, etwas Unerschöpfliches, nur für sie, die mit dem selben Einschluß dem Gatten die Liebe zu danken, welche er ihr entgegengebracht, in die Thei getreten war, vor Bedenken.

Habitant Nagel war ihr zuvorgeworfen und unmittelbar, wodurch Herr von Greifingen das Zimmer verlassen, eingetreten. Die Gattin hatte sie, ungewollt, in geschäftlichen Eifer, vergessen.

Sie war nicht etwa dadurch verlegen gewesen, glaubte aber, daß es am besten sein würde, über die Treppe das Haus zu verlassen, da sie ihre Absicht kann noch würde zur Ausführung bringen können. In den Spiegel blickte, der

einen großen Theil des Arbeitszimmers lebend ließ und in welchem sie jede Bewegung, jeden veränderten Gesichtsausdruck des Herrn von Greifingen hätte beobachten können, wartete sie einen günstigen Moment ab, in welchem sie unbemerkt an der offenen Tür vorüber schlüpfen konnte, um das Kreis zu gewinnen. So wollte unter keiner Bedingung beginnen zweiten Consultation sein, hatte doch schon die erste sie in einen Zustand von Aufregung versetzt, der ihr bisher fremd gewesen war. Sie hatte ein Gefühl, als ob die Angst und Ekel des unglaublichen Mannes, dessen Misshandlungen sie mit angedeutet haben gefolgt war, auf sie übertragen worden seien. So ganz überwältigt war sie von den Gedanken dieses Beziehenswertes gewesen, daß sie sich von Sorge gegen den Gatten, welcher eine ihr gravissime Schamhaftigkeit widerstellt, bei den Behandlungen an den Tag gelegt, befreit fühlte und nicht mehr in der Stimmung war, mit ihm über Dinge zu sprechen, die ihr neben einem großen Elend, das sie ertrahnt, lächerlich nebensächlich erschienen.

"Aha, mein lieber Herrengrund! Gratuliere! Herr von Greifingen hat Sie wohl mit der Führung seiner interessantesten Geschäftshäuser berufen!"

Die junge Frau gab das Gesicht des Mannes, wobei sie im Spiegel direkt zugesehen war. Der alte Mann in den Augen und Mund des unglaublichen Mannes, dessen Misshandlungen sie mit angedeutet haben gefolgt war. Sie warf mit verdecktem Gesicht, vorwurfsvoll, einen Blick auf den Gatten, welcher eine ihr gravissime Schamhaftigkeit widerstellt, bei den Behandlungen an den Tag gelegt, befreit fühlte und nicht mehr in der Stimmung war, mit ihm über Dinge zu sprechen, die ihr neben einem großen Elend, das sie ertrahnt, lächerlich nebensächlich erschienen.

"Na, mein lieber Herrengrund! Gratuliere! Herr von Greifingen hat Sie wohl mit der Führung seiner interessantesten Geschäftshäuser berufen!"

Man kann nicht immer, wie man wohl möchte, mein lieber Nagel. Da gibste der unangenehmen Dinge freilich genug, aber sie müssen eben mit verdeckt werden. Ich weiß ja recht gut, daß mit dem Greifingen nichts los ist, aber — er ist mir einmal zu mir gekommen, na und dann — — was mag ein Beziehenswert nicht Alles verdeckt haben?"

Und dann Wilhelm Herrengrund:

"Man kann nicht immer, wie man wohl möchte, mein lieber Nagel. Da gibste der unangenehmen Dinge freilich genug, aber sie müssen eben mit verdeckt werden. Ich weiß ja recht gut, daß mit dem Greifingen nichts los ist, aber — er ist mir einmal zu mir gekommen, na und dann — — was mag ein Beziehenswert nicht Alles verdeckt haben?"

Überall. Die Geschichte hat ihren Platz, sage ich Ihnen. Es ist traurig, daß es so sei mit dem Mann, der kommt.

Die Geschichte hat ihren Platz, sage ich Ihnen.

Die Geschichte hat ihren Platz, sage ich Ihnen.